Unser Denkmal des Monats April 2021 | Potsdam

Arbeitsgemeinschaft Städte mit historischen Stadtkernen des Landes Brandenburg

„Vergangenheit mit Zukunft – Industriekultur in historischen Stadtkernen“

Weitere Informationen: www.potsdam.de

Adresse	Brandenburger Straße 5-6, Hermann-Elflein-Straße 15, 16 und 18, 14467 Potsdam
Eigentümerin	Deutsche Gewerbehaus AG
Erbauungsjahr	1736 Vorderhäuser der Brandenburger Straße, 1786 Vorderhäuser der Hermann-Elflein-Straße, um 1900 Seitenflügel, 1911 das Fabrikgebäude mit Schornstein
Sanierungsjahr	1994 - 1999, 2012 - 2014
Ausführendes Büro	1994 - 1999: Geyser & Tschirley Architekten, Werftstr. 5, 10557 Berlin 2012 - 2014: Axthelm Architekten, Stubenrauchstraße 26, 14482 Potsdam Stefan Lomb Architekten, Friedrichstr. 30, 10969 Berlin

Auszeichnung	17. April 2021 . 14.00 Uhr
Ansprechpartner	Landeshauptstadt Potsdam Herr Stöhr . Bereich Stadterneuerung Friedrich-Ebert-Straße 79/81 . 14469 Potsdam Tel. 0331 289 3243 . Robert.Stoehr@Rathaus.Potsdam.de
Objektbeschreibung	Die Brandenburger Straße 5 war zunächst ein Brauereigrundstück. Die Brandenburger Straße 6 wurde ab 1751 durch die Seifensiederei Nürrenbach genutzt. Die Gebrüder Nürrenbach erweiterten ab 1874 die Fabrik und bezogen das Grundstück Brandenburger Straße 5 mit ein. Die Hofgebäude entstanden um 1900. Das Fabrikgebäude mit dem Schornstein wurde 1911 errichtet. Die Nürrenbachs waren die Hoflieferanten und wurden in Gewerbezeitschriften des 19. Jahrhunderts mehrfach wegen ihrer Qualität und dem guten Preis-Leistungs-Verhältnis lobend erwähnt. Flaschen der Seifenfabrik Nürrenbach hat das Potsdam Museum in seinem Archiv. Von 1890 bis 1945 wurde das Unternehmen von anderen Eigentümern betrieben. Nach dem Zweiten Weltkrieg übernahm die Otto Stumpf AG die Fabrik. Diese wurde 1951 zur DHZ Chemie verstaatlicht und später in DHZ Pharmazie Potsdam umbenannt. Erhalten sind heute noch die Seitenflügel aus Backstein und der Schornstein. In den Neubau für den heutigen großflächigen Einzelhandel (IKEA Planungsstudio) sind Fassaden eines weiteren Fabrikgebäudes integriert. Das Ensemble gehört zu den wenigen ehemals industriell genutzten Objekten in der Potsdamer Innenstadt. Die heutige Nutzung ist dem Umfeld (einer beliebten Einkaufsstraße) angepasst und birgt Raum für innovative Einzelhandelskonzepte. So eröffnete dort beispielsweise im Herbst 2020 eines der ersten innerstädtischen Planungsstudios des Möbelkonzerns IKEA – mit einem hybriden Ansatz aus stationärem Verkauft und Onlinehandel als Modellversuch für die Zukunft. Die Sanierung erfolgte in mehreren Schritten. Bei der ersten Sanierung 1994 bis 1999 wurden unter Einsatz der Städtebaufördermittel maßgeblich die Fassaden nach Vorgaben des Denkmalschutzes hergerichtet. Im Jahr 2010 ging es den Axthelm Architekten darum, einen Neubau für großflächigen Einzelhandel zu schaffen. Um die Fassaden der Fabrikgebäude in dem verbleibenden engen Hof erlebbar zu lassen, wurden erste Pläne einer bis an die gründerzeitlichen Seitenflügel anschließenden gläsernen Welle verworfen, und das Obergeschoss mit reflektierenden Platten versehen, sodass sich die Altbauten darin spiegeln. Die Fassade wurde freigestellt, indem ein 1960 errichteter Fahrstuhl abgerissen wurde. Die Liegenschaft weist insgesamt eine bewegende Sanierungsgeschichte auf. Nach der Wende begann zunächst eine Berliner Firma das Objekt zu sanieren. Die Baumaßnahmen kamen aber ins Stocken, als die Firma wegen anderer Projekte in rechtliche Schwierigkeiten geriet. Ein Immobilienfonds übernahm die Immobilie und sanierte sie mit Städtebaufördermitteln bis 1999 zu Ende. Der Schornstein wurde dabei etwas gekappt. Es ist der einzige noch erhaltene Industrieschornstein in der Potsdamer Innenstadt. Der Immobilienfonds wiederum musste Insolvenz anmelden und 2009/2010 übernahm die Deutsche Gewerbehaus AG die Immobilie. Über den Bebauungsplan SAN – P 15 „Teilbereich Block 18“ wurde die

	Errichtung einer Fläche für großflächigen Einzelhandel ermöglicht. Ein 1998/1999 errichtetes Hofgebäude wurde abgerissen. Der Neubau für den großflächigen Einzelhandel wurde von der Architektin Annette Axthelm entworfen und im Dezember 2010 vom Gestaltungsrat bestätigt. 2014 wurde das „Luisenforum“ in seiner heutigen Form fertiggestellt. In der zentralen Innenstadt bildete das Objekt neben den drei großflächigen Einzelhandelsstandorten im östlichen Bereich der Brandenburger Straße als Gegenpol einen Einzelhandelsmagneten in der westlichen Brandenburger Straße. Damit werden die Einzelhandelsfunktion der Brandenburger Straße und insbesondere deren westlicher Teilbereich gestärkt.
Textautorin	Landeshauptstadt Potsdam
Höhe des Einsatzes von Fördermitteln	450.935,00 Euro
Bild vor Sanierung	
Dateiname	
Bildautor*in	

Bild nach Sanierung	
Dateiname	DOK-P-4846.jpg (19.11.2020)
Bildautorin	Barbara Plate . Landeshauptstadt Potsdam

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

Arbeitsgemeinschaft
Städte mit historischen Stadtkernen
des Landes Brandenburg

Geschäftsstelle c/o complan GmbH
Voltaireweg 4 | 14469 Potsdam
Telefon (0331) 20 151 20 | info@ag-historische-stadtkerne.de

www.ag-historische-stadtkerne.de
www.reiseland-brandenburg.de/stadtkerne
www.facebook.com/HistorischeStadtkerne
www.twitter.com/AGStadtkerne